



Gemeinde Wennigsen

Aktuelles aus dem Rathaus

Liebe Leserinnen und Leser, am Mittwoch, den 17. September, hat die KGS Wennigsen erstmals den Wennigser Berufs- und Orientierungstag (WeBOT) ausgerichtet. Ein erster Anlauf musste noch abgesagt werden, umso schöner ist es, dass die Premiere nun gelungen ist – und das mit großem Erfolg.

Rund 30 Unternehmen kamen an diesem Tag mit etwa 950 Schülerinnen und Schülern ins Gespräch. Besonders erfreulich war, dass die meisten Betriebe direkt aus unserer Gemeinde Wennigsen stammen. Damit wurde deutlich, wie vielfältig die beruflichen Möglichkeiten vor Ort sind – vom Handwerk über IT und Dienstleistungen bis hin zu Medien, Druckereien und Hochschulen.

Ein besonderes Merkmal des WeBOT war, dass alle

Jahrgänge von 5 bis 13 einbezogen waren. Um den Ablauf übersichtlich zu halten, besuchten die Schülerinnen und Schüler die Messe in festen Zeitfenstern. So konnten die Jüngeren erste Eindrücke sammeln, während die älteren Jahrgänge gezielt Fragen zu Praktika, Ausbildung oder Studium stellten. Dieses Konzept sorgte dafür, dass jede Altersgruppe passende Anknüpfungspunkte fand und die Gespräche in einer ruhigen Atmosphäre stattfinden konnten.

Für die Jugendlichen war der WeBOT eine wertvolle Gelegenheit, sich zu orientieren, Einblicke in Berufsbilder zu gewinnen und Kontakte zu knüpfen. Die Unternehmen wiederum nutzten die Chance, ihre Ausbildungsangebote sichtbar zu machen und direkt mit potenziellen Nachwuchskräften

ins Gespräch zu kommen. Die Stimmung war durchweg positiv: Viele Gespräche, interessierte Fragen und Offenheit prägten den Tag. Ich selbst habe mit zahlreichen Ausstellerinnen und Ausstellern gesprochen und überall Begeisterung für den Austausch erlebt. Ebenso eindrucksvoll war das Interesse der Schülerinnen und Schüler, die die Gelegenheit mit Neugier genutzt haben.

Mein Dank gilt allen, die diesen Tag gestaltet haben: den beteiligten Unternehmen, den Lehrkräften, die die Jugendlichen begleitet haben, und insbesondere der Schulleitung mit Kai Birkner und Jasper Elter. Mit ihrem Engagement und ihrer Bereitschaft, neue Impulse aufzugreifen, haben sie wesentlich dazu beigetragen, dass diese Premiere so erfolgreich verliefen ist.



FOTO: THOMAS BUTTERBRODT

Wie es mit dem WeBOT weitergeht, werden wir gemeinsam mit der Schule beraten. Der organisatorische Aufwand ist nicht gering – zugleich hat der Tag gezeigt, welchen Mehrwert er für Schülerinnen und Schüler ebenso wie für die Unternehmen in unserer Gemeinde hat.

**Ihr Bürgermeister
Ingo Klokemann**

Bröhnweg: Neue Pläne

Mehr Kölner Teller sollen den Verkehr beruhigen – und für Radler gibt es zwei Spuren.

Wennigsen. Sie sind sechs Zentimeter hoch, 30 Zentimeter breit und sollen auf dem Bröhnweg in Wennigsen Rasern die Lust am schnellen Fahren nehmen. Die Gemeindeverwaltung sieht in den sogenannten Kölner Tellern eine bessere Alternative zu aufgepflasterten Schwellen. Beim ersten Entwurf hatte die Politik allerdings Änderungswünsche. Deshalb wurde im Rathaus nachgebessert.

Der Bröhnweg war bereits 2024 zwischen dem Ende der Wohnbebauung und der Einfahrt zum Parkplatz am Wasserpark saniert worden. Die zwei gepflasterten Schwellen, die auf der schnurgerade verlaufenden Straße zur Verkehrsberuhigung dienten, ließ die Gemeinde entfernen – und entgegen der ursprünglichen Planung auch nicht durch zwei neue ersetzen.

Kölner Teller statt Schwellen

Der Grund: Die Schwellen hätten sich nicht bewährt. Der Abstand zwischen ihnen war so groß, dass Raser unbeeindruckt wieder Gas gaben. Zudem waren die Pflastersteine durch den Verkehr nach Jahren völlig abgenutzt.

Mit den Kölner Tellern setzt die Gemeinde nun auf ein erprobtes System. Die Stahlsteller werden pro Standort in drei versetzten Reihen quer über die Straße geklebt. Autofahrer müssen sie zwangsläufig mit mindestens zwei Rädern überqueren – was ein Abbremsen unvermeidlich macht.

Freie Fahrt für den Radverkehr

Dem Radverkehr möchte man das ersparen. Deshalb bleibt an beiden Fahrbahnrandern ein 1,15 Meter breiter Streifen frei. Dieser wird mit Piktogrammen gekennzeichnet und ist auch für Lastenräder breit genug.

Im ersten Entwurf war der Streifen nur in Fahrtrichtung Ortseingang vorgesehen. In Richtung Wasserpark sollten Radfahrer den für Fahrräder freien Fußweg nutzen. Mit der jetzigen Lösung steht es ihnen frei, ob sie auf der Straße oder auf dem Weg fahren.

Das ändert sich auf dem Bröhnweg noch

Auch den zweiten Wunsch der Politik hat die Verwaltung eingearbeitet: Damit zwischen den

Metallbuckeln kein Platz zum Gasgeben bleibt, werden die Teller an fünf statt nur an vier Stellen auf den Bröhnweg geklebt – die ersten bereits auf Höhe der Wohnbebauung. Die Standorte sind jeweils an den Straßenlaternen ausgerichtet, sodass die Hindernisse auch im Dunkeln gut zu sehen sind.

Sofern der Rat in seiner nächsten Sitzung keine Einwände mehr hat, könnten die Teller anschließend zügig auf Fahrbahn geklebt werden.



Bröhnweg in Wennigsen: Die Bremsschwellen wurden nach der Sanierung der Fahrbahn nicht wieder eingebaut. Die Verwaltung tendiert stattdessen zu einer anderen Variante. FOTO: ANDRE PICHIRI

Starkregen bedroht Immobilien

Klimawandel macht auch vor den eigenen vier Wänden nicht halt

Der Klimawandel ist auch vor unserer Haustür angekommen. Überall in unseren Breiten ist vermehrt mit Wetterphänomenen wie Starkregen zu rechnen. Der Deutsche Wetterdienst prognostiziert, dass sich in den nächsten Jahrzehnten die Häufigkeit entsprechender Wetterlagen im Vergleich zu den letzten 50 Jahren nahezu verdoppeln wird. Neben überfluteten Straßen, Gärten und Gebäuden verursacht Starkregen aufgestautes Wasser im Fundamentbereich, da der Boden die in kurzer Zeit auf ihn einwirkenden Wassermassen nicht absorbieren kann. Sind Abdichtungen von Kellerwänden oder der Bodenplatte schadhaft oder gar unzureichend, treten Feuchtigkeitschäden im Innenbereich des Hauses auf. Abhängig von der Bodenbeschaffenheit und dem Grundwasserstand sowie der Durchlässigkeit des Bodens sind die Belastungen des Baukörpers unterschiedlich in Dauer und Stärke. Die Metropolregion Hannover ist beispielsweise zum großen Teil von bindigen Böden geprägt, die ein Stauen des Sickerwassers begünstigen. Dringt Feuchtigkeit ins Mauerwerk ein, verursachen



Wasser und Salze Bauschäden, aber auch die Gesundheit der Bewohner ist durch Schimmelpilzbildung gefährdet. Die Gebäudeabdichtung im Bestand ist für Wassermengen, wie sie bei Starkregen auftreten, in der Regel nicht ausgelegt. Eine nachträgliche Kellerabdichtung ist geboten, um den wertvollen Immobilienbesitz vor den neuen klimatischen Bedingungen zu schützen. Santino Donnarumma, geprüfter und zertifizierter Sachverständiger für Bautenschutz, erklärt, wie das geht: „Hier hilft nur eine grundlegende Isolierung des Mauerwerks. Dafür stehen zwei Verfahren zur Wahl. Bei der Außenabdichtung wird die Kellerwand von außen freigelegt. Anschlie-

ßend wird eine spezielle 2-komponentige Bitumdickbeschichtung aufgebracht, die durch Gewebeeinlagen verstärkt wird. Zusätzlich schützt eine Drainage gegen Druckwasser. Sind die Kellerwände hingegen durch Anbauten oder hochwertige Außenanlagen gar nicht oder nur unter hohem Aufwand freilegbar, empfiehlt sich eine Innenabdichtung durch eine nachträgliche Horizontalsperre. Dieses Trockenlegungsverfahren bringt mittels Niederdruckinjektion eine dauerelastische Silikon-Mikroemulsion in das Mauerwerk ein. Diese verteilt sich zu einer wasserdichten Schicht, die das Gebäude wirksam und nachhaltig gegen eindrin-

gende Feuchtigkeit schützt. Innenabdichtungssysteme sind vorzüglich für die heute meist angestrebte hochwertige Nutzung konzipiert. Alle Systemkomponenten greifen so zuverlässig ineinander, dass beispielsweise aus ehemaligen Abstellkellern zusätzlicher Wohnraum werden kann.“ Beide Verfahren sollten nur in die Hände erfahrener Fachleute gegeben werden, lautet der Rat des Sachverständigen. „Lassen Sie sich vor Auftragserteilung Referenzen und Qualifikationsnachweise geben“,

empfiehlt er. Für die Sanierungsarbeiten im Innern des Hauses empfiehlt Donnarumma zudem, sich vorher beim Anbieter über die Sorgfalt und Sauberkeit seiner Baudurchführung zu erkundigen: „Lassen Sie sich vor Auftragserteilung Referenzen und Qualifikationsnachweise zeigen.“ Donnarumma weiß, wovon er spricht. Der Geschäftsführer der innotech GmbH, eines der führenden Bautenschutz-Unternehmens Norddeutschlands, hat mit seinem renommierten Fachbetrieb bereits über 6.000

öffentliche wie private Bauten zum Schutz vor Feuchtigkeit saniert. Dabei legt er höchsten Wert auf Qualität, Sauberkeit und Transparenz: „Das fängt mit einer kostenlosen Schadensanalyse und ausführlichen Beratung durch unsere Sachverständigen an, führt über eine pünktliche Ausführung der Sanierungsmaßnahme einschließlich Sauberkeitgarantie und schließt mit einer mehrjährigen Gewährleistung auf unsere Bauwerksabdichtung ab.“

BURGBERGBLICK...
... IN RUHE ONLINE LESEN!
Sie finden die aktuelle Ausgabe des burgbergblick als ePaper unter:
epaper.burgbergblick.de

Dachdeckermeister Winkelmann **SOFORTSERVICE**
Uwe-Winkelmann@web.de
05103-5559077
DICHT SEIN MUSS PFLICHT SEIN!

Vielversprechende Anfänge – ernüchternde Realität Niemann.INTERIOR schließt seinen Standort in Wennigsen!



„Ich hätte nie gedacht, dass ich das einmal sagen muss“, sagt Geschäftsinhaber Niklas Niemann. „Leider sind wir gezwungen unser Geschäft zu schließen.“ Das fatale daran sind nicht die fehlenden Aufträge, ganz im Gegenteil – die Auftragsbücher sind mehr als gefüllt, die Nachfrage riesengroß, aber Niemann.INTERIOR kann, trotz großer Bemühungen, keine zusätzlichen Mitarbeiter*innen gewinnen bzw. halten. Mit drei Halbtagskräften und trotz eines 12-15 Stunden Tages des Chefs reicht es einfach nicht die Aufträge zeitnah abzurufen.

„Der Druck ist immens hoch und egal wie sehr wir uns einsetzen, am Ende des Tages reicht es einfach nicht und das ist sehr frustrierend“, sagt Niemann. „Die Wahrnehmung und Wertschätzung des Handwerks in unserer Gesellschaft lässt mittlerweile leider zu wünschen übrig. Akademische Abschlüsse werden nach wie vor höher angesehen, während handwerkliche Berufe oft als weniger prestigeträchtig gelten. Dies führt leider dazu, dass weniger junge Menschen eine Karriere im Handwerk in Betracht ziehen, obwohl es gerade in unserem Berufszweig eine hohe Kunstfertigkeit und Kreativität gibt“, führt Niklas Niemann fort. Des Weiteren steigen auch bei uns die Kosten, denn die Wirtschaftskrise hat auch vor meinem Unternehmen keinen Halt gemacht. Und dann muss man sich am Ende des Tages einfach eingestehen, dass es so nicht weitergehen kann“, sagt Niemann.

Aber – ES GEHT WEITER!
Das Familiengeführte Unternehmen „Möbel Stauda“ in Hannover, in der Meelbaumstraße 15, gibt Niklas Niemann die

Chance als Abteilungsleiter für das textile Ambiente im Hause Stauda, arbeiten zu dürfen. „Diese Position bietet mir nicht nur ein hohes Maß an Vertrauen durch die Unternehmensführung, sondern auch die Möglichkeit, neue Ideen und meine Kreativität in einem jungen und dynamischen Umfeld einzubringen.“ Niklas Niemann verlässt zwar den Standort in Wennigsen, empfängt seine Kund*innen aber ab dem 01.02. in Hannover. Die Abwicklung der Aufträge bleibt gleich. „Wir arbeiten so weiter wie bisher und sind für unsere Kund*innen da. Alle Aufträge ab dem 01.02. werden dann nach Hannover verlagert. Für unsere Kund*innen bleibt also alles wie gehabt, erklärt Niklas Niemann. „Ein ganz großes Dankeschön geht an erster Stelle an meine Vermieter Anemarie und Bernd Glaser, die mir immer mit Rat und Tat zur Seite standen und mich in allen Belangen unterstützt haben. Wir haben uns in den Geschäftsräumen immer sehr wohlfühlt.“

Und natürlich möchten wir uns von ganzem Herzen bei unserer Kundschaft bedanken. Für die Treue, die vielen schönen Begegnungen sowie für das gemeinsame Umsetzen und Realisieren individueller Wohnräume. Als Ausdruck unserer Wertschätzung gewähren wir vom **01.10.25 – 31.10.25 einen Rabatt in Höhe von 10%** für jeden erteilten Auftrag in diesem Zeitraum, führt Niklas Niemann fort. „Außerdem startet Ende November bei Niemann.INTERIOR in der Hauptstraße 10a in Wennigsen ein Räumungsverkauf von Stoffen, Dekoartikeln, Möbeln, Lampen und Gardinen. Und auch die Weihnachtsausstellung wird es dieses Jahr noch einmal geben. „Auch wenn ich Wennigsen beruflich den Rücken kehre, was nicht ganz einfach ist, freue ich mich auf die Zukunft mit seinen neuen Herausforderungen, und natürlich würde ich mich sehr freuen, meine bisherigen Kund*innen in Hannover bei Möbel Stauda begrüßen und beraten zu dürfen.“ schickt Niemann hoffnungsvoll hinterher.



ACHTUNG GEÄNDERTE ÖFFNUNGSZEITEN:
Mo., Di. geschlossen | Mi., Do., Fr.: 09.30 - 12.30 Uhr | Do. - Fr. 15.00 - 18.00 Uhr
Sa. 10.00 - 13.00 Uhr | Mi. nachmittag geschlossen
Hauptstraße 10a, 30974 Wennigsen | info@stoffkontor-wennigsen.de | Tel. 05103-918984
www.stoffkontor-wennigsen.de

26780101_002625

ANZEIGE

Nasse Keller? Feuchte Wände? Undichter Balkon?

20% Rabatt
auf alle Abschlüsse bis 11.10.2025

- 25 Jahre Erfahrung
- 10 Jahre Gewährleistung
- TÜV-zertifiziert
- qualifiziertes Fachpersonal
- Festpreis- & Sauberkeitgarantie

BDSF **innotech** GmbH
Sanierungsfachbetrieb für feuchte Bauwerke
Ehlbeek 17 · 30938 Burgwedel
www.innotech-team.de
Tel. 05139/27 82 60

26780101_002625